

Patrozinium 2014



Ein Höhepunkt im Jahreskalender der Pfarrei war wieder die Feier des Patroziniums. Zum Namensfest des Erzdiakons Laurentius hatte sich eine große feiernde Gemeinde in der Stadtpfarrkirche versammelt, um miteinander festlich Eucharistie zu feiern.

Als Hauptzelebrant und Prediger des Festgottesdienstes war Bischöflicher Kaplan Michael Dreßel gekommen. Er war im Frühjahr 2001 Praktikant in Neustadt an der Donau.

In seiner Predigt warf Michael Dreßel zuerst einen Blick auf den Diakon Laurentius, der vor über 1750 Jahre als Verwalter der kirchlichen Güter in Rom die materiellen Schätze der Kirche an die Armen verschenkte und zugleich dem Kaiser die Armen als die „wahren Schätze der Kirche vorstellte, die nie geringer werden, sondern immer zunehmen“. Er schlug den Bogen ins heute, wo der Welt zahllose Bilder der Armut vor Augen stehen: „Etwa jene Zehntausende von Christen, die im Nordirak vor verbrecherischen Terroristen fliehen müssen, die in Todesangst buchstäblich um ihr Leben rennen: In ihnen ist Christus selbst auf der Flucht.“

Kammerchor und Kammerorchester St. Laurentius, unter der Leitung von Reinhold Furtmeier, verstärkt durch den Kirchenchor der Pfarrei St. Vitus Mühlhausen, musizierten wieder meisterhaft. Zur Aufführung kamen die „Festmesse in F“ von Wolfgang Mell von Mellenheim und weitere Vokal- und Instrumentalwerke. An der Orgel spielte in bewährter Weise Regionalkantor i.R. Willibald Kerschensteiner.

Zur großen Familie der Pfarrei gehören auch die Bewohner und Mitarbeiter des Altenheims St. Josef, die zur Messe in die Pfarrkirche gekommen waren. Die kirchlichen Vereine gaben der Feier mit ihren Fahnen und Bannern ein festliches Gepräge.



Nach der Eucharistiefeier traf sich die feiernde Menge im Pfarrheimgarten zum Frühschoppen. Fleißige Helfer von Pfarrgemeinderat, Kirchenverwaltung und Frauenbund sorgten sich um das leibliche Wohl der Gäste, die lange in froher Runde zusammensaßen und das gute Wetter und die schöne Atmosphäre genossen. Am Nachmittag kamen noch ehemalige Kapläne und Praktikanten nach Neustadt, um ihre Verbundenheit mit ihrer früheren Wirkungsstätte zu zeigen.